

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Herr Rudolf
Kothmeier

Tel. Nr.:
82-2274

Datum:
17.12.2013

1. Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Planungsausschuss	29.01.2014	öffentlich
1. Gemeinderat	10.02.2014	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:
Nein Ja

in voller Höhe teilweise

s. Sanierungsprogramm
„Die Soziale Stadt – Nordweststadt“

(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) ca. 760.000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./ ca. 456.000 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) ca. 304.000 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./ _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Herr Rudolf
Kothmeier

Tel. Nr.:
82-2274

Datum:
17.12.2013

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Planungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen:

1. Die Vogesenstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Konzept umzubauen.
2. Den angrenzenden öffentlichen Parkplatz entsprechend der Variante 2 umzubauen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Herr Rudolf
Kothmeier

Tel. Nr.:
82-2274

Datum:
17.12.2013

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

Strategisches Ziel Nr. 6

Innovative städtebauliche Entwicklung und hochwertige Gestaltung des Stadtbilds, des öffentlichen Raums und der Infrastruktur unter Einbeziehung der Bürgerschaft.

Maßnahme: Realisierung des Sanierungsgebiets Nordweststadt (Soziale Stadt)
- Weiterführung der Umgestaltung Schulzentrum Nordwest

Sachverhalt/Begründung:

1. Einleitung / Historie / Beschlusslage

Im "Integrierten Entwicklungskonzept Nordweststadt - MehrLiN" wurde für den Schwerpunktbereich "Verkehr" dort, wo dies sinnvoll und möglich ist, die Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Maßnahmen der Verkehrsberuhigung als Entwicklungsziel definiert. Auch die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen als Grundlage für den Erlass der Sanierungssatzung des Sanierungsgebiets "Die Soziale Stadt - Nordweststadt" verfolgen die "Aufwertung des Schulareals Nordwest" als ein wichtiges Sanierungsziel. Hierzu zählt in einem wesentlichen Teil auch die Vogesenstraße. Sie zweigt von der Freiburger Straße auf der Höhe des Lebensmittelmarkts Lidl ab, führt über den Waldbach, begrenzt das Areal des Schulzentrums im Westen und im Süden, führt über den Mühlbach und mündet in die Straße „Im unteren Angel“. In dieser Vorlage wird der Bereich der Vogesenstraße behandelt, der unmittelbar an das Schulzentrum angrenzt, also zwischen den Brücken über den Mühlbach und den Waldbach gelegen ist.

Auf Anregung aus der Bevölkerung und in Abstimmung mit allen betroffenen Institutionen im Schulareal hat die Verwaltung einen Probelauf zur Sperrung der Vogesenstraße für den Durchgangsverkehr im Bereich des Schulzentrums vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat diesen Probelauf für die Dauer von einem Jahr in seiner Sitzung am 20. November 2006 einstimmig beschlossen (Sitzungsdrucksache 156/06).

Der Probelauf wurde zum Beginn des Schuljahres 2007/08 ab September 2007 umgesetzt. Im Einzelnen geschah dies zunächst mit folgenden Maßnahmen:

- Aufstellen von provisorischen Absperrgittern
- Aufstellen von entsprechenden Verkehrsschildern
- Einrichten von 14 Kurzzeitstellplätzen auf dem Parkplatz Vogesenstraße
- Markierung und Beschilderung der neuen Bushaltestellen
- Aufstellen und Bepflanzen von Pflanztrögen an den alten Bushaltestellen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 4, Abteilung 4.2	Bearbeitet von: Herr Rudolf Kothmeier	Tel. Nr.: 82-2274	Datum: 17.12.2013
---	---	----------------------	----------------------

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

Um die Bevölkerung sowie die Institutionen und Nutzer im Schulareal frühzeitig und umfassend von der Änderung der Verkehrssituation im Bereich der Vogesenstraße zu informieren, wurden mehrere Presseartikel veröffentlicht. Gleichzeitig erhielten alle Schülerinnen und Schüler - und damit auch deren Eltern - , alle Schulleiter/innen, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle weiteren auf dem Schulareal Beschäftigten und Betroffenen ein Informationsblatt.

Nachdem der Probelauf positiv bewertet wurde, beschloss der Gemeinderat am 21. Juli 2008 erneut einstimmig (Sitzungsdrucksache 063/08), die im Probelauf getestete Verkehrsführung dauerhaft anzuordnen. Gleichzeitig wurde beschlossen, mittelfristig eine bauliche Umgestaltung als Anpassung an die geänderte Verkehrsführung anzustreben. Aufgrund der umfangreichen baulichen Aktivitäten im Schulareal Nordwest bestand in der Verwaltung Einigkeit dahingehend, dass im Sinne eines Bauens von innen nach außen und zur Vermeidung erheblicher Behinderungen im Schulablauf der endgültige Umbau der Vogesenstraße und des angrenzenden Parkplatzes erst nach den Maßnahmen auf dem Schulareal erfolgen sollten. Dies ist nunmehr gegeben.

Mit Schreiben vom 25. März 2013 und 22. Oktober 2013 wies die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen auf die überfällige Umgestaltung hin und bat darum, dass die Verkehrssituation am Schulzentrum Nordwest – Vogesenstraße, Schulzufahrten, Parkplatz – befriedigend gelöst wird.

2. Grundsätze zur Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes (Übersichtsplan s. Anlage 1)

Im Bereich des Schulzentrums Nordwest in Offenburg soll die bestehende Vogesenstraße einschließlich des vorhandenen öffentlichen Parkplatzes umgebaut werden. Das Konzept sieht vor, die Vogesenstraße in Höhe des Schulzentrums als einen vom Durchgangsverkehr abgegrenzten Bereich herzustellen und durch eine Umstrukturierung des Straßenraumes für mehr Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler im Bereich vor den anliegenden Schulen und dem Stadtteil- und Familienzentrum mit der Mensa zu sorgen. In diesem Bereich soll der Straßenabschnitt lediglich für Fahrradfahrer, Fußgänger und Schulbusse, aus einer Richtung kommend, zugänglich werden. Breite Gehwege und Pflasterflächen sollen auch optisch den Eindruck einer verkehrsberuhigten Zone vermitteln. Zwei Bushaltestellen mit entsprechenden Bussonderborden sind ebenfalls vorgesehen. Ein durchgängiger Pflasterbelag im Abschnitt zwischen den Einfahrten des Parkplatzes trennt den verkehrsberuhigten Bereich optisch vom restlichen Straßenraum ab. Die Ein- und Ausgangssituationen in den Schulbereich werden mittels großer Pflasterflächen markiert, der Autofahrer wird auf einem durchgehenden Asphaltbelag optisch in den Parkplatz geleitet. Zusätzlich sorgen mobile Poller für eine verengte Einfahrt in den Straßenbereich des Schulzentrums.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 4, Abteilung 4.2	Bearbeitet von: Herr Rudolf Kothmeier	Tel. Nr.: 82-2274	Datum: 17.12.2013
---	---	----------------------	----------------------

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

Asphalt markiert auch im Bereich des Schulzentrums die Fahrbahn der Schulbusse. Gehweg und Fahrbahn liegen auf einem Höhenniveau, offene Pflasterrinnen links und rechts der Fahrbahn trennen Asphaltfahrbahn und gepflasterten Fußgängerbereich voneinander. Entlang der zwei Bushaltestellen sind Betonquader vorgesehen, die den Wartebereich aufwerten und als Sitzmöglichkeit dienen.

Auch der angrenzende öffentliche Parkplatz soll neu gestaltet werden und erhält beidseitig eine neue Straßenanbindung.

Der bestehende Parkplatz weist aufgrund des vorhandenen Baumbestandes erhebliche Verwerfungen auf. Diese führen dazu, dass der Parkplatz nicht mehr die notwendige Verkehrssicherheit aufweist. Die Belagsschäden sind zu gefährlichen Hindernissen geworden und damit zu Stolperfallen. Hier ist dringender Handlungsbedarf geboten. Die bestehende Parkplatzeinteilung ist im vorhandenen Zustand nicht mehr erkennbar. Die tatsächlich mögliche Stellplatzanzahl kann dadurch nicht erreicht werden. Es ist ein wildes, unkoordiniertes Parken zu beobachten. Zur Optimierung der Stellplatzanzahl ist eine eindeutige Darstellung der einzelnen Parkstände herzustellen. Um eine problemlose, geordnete Nutzung des Parkplatzes zu ermöglichen, soll auch die Durchwegung des Parkplatzes sichergestellt werden.

Zur Beurteilung des vorhandenen Baumbestandes wurde eine gutachterliche Stellungnahme zu „Möglichkeiten und Grenzen der Parkplatzsanierung“ durch das Sachverständigenbüro Dr. Herdt erstellt (**siehe Anlage 2**). Dieses kommt zu dem Schluss, dass für die durch die vorhandenen Wurzeleinwüchse bedingten Hebungen, Verwerfungen und Rissebildungen an den Randsteinen und im Belag in Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht kurz- bis mittelfristig Handlungsbedarf besteht. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Platanen in minimalen Pflanzgruben stocken, die dauerhaft keine hinreichende Versorgung der Bäume mit Wasser und Nährstoffen gewährleisten können.

Durch die vorgesehenen Maßnahmen und die Umgestaltung des gesamten Areals wird der Bereich gestalterisch und funktionell erheblich aufgewertet.

3. Ausbau der Vogesenstraße (siehe Anlage 3 und 4)

Die Vogesenstraße weist heute eine 7,00 m breite Fahrbahn mit beidseitigen ca. 2,50 m breiten Gehwegen auf. Für den Halt der Busse sind entsprechende Busbuchten angelegt. Diese sind nur noch teilweise im Einsatz. Künftig ist es vorgesehen, die Fahrbahn auf 6,00 m Ausbaubreite zurückzubauen und grundsätzlich niveaugleich mit den Seitenbereichen anzulegen. Die Fahrbahn erhält in ihren geradlinigen Abschnitten einen Asphaltbelag. In den Übergangsbereichen zu der Vogesenstraße und im Kurvenbereich in Höhe des Zuganges zum Schulzentrum

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Herr Rudolf
Kothmeier

Tel. Nr.:
82-2274

Datum:
17.12.2013

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

ist ein Pflasterbelag, entsprechend dem Pflaster der Seitenbereiche vorgesehen. Durch diese Maßnahmen wird dem motorisierten Individualverkehr das Durchfahrtsverbot in diesem Bereich optisch verdeutlicht. Dies soll durch das Versetzen von Pollern in den Ein- und Ausfahrtsbereichen zusätzlich hervorgehoben werden. Die Poller werden so angeordnet, dass diese durch den ÖPNV passiert werden können. Im Bereich der vorgesehenen Bushalte sollen Haltestellen-Sonderborde eingebaut werden, um ein barrierefreies Ein- und Aussteigen zu ermöglichen. Die vorhandenen und nicht mehr im Einsatz befindlichen Führungsgitter werden entfernt.

Insgesamt wird durch den geplanten Umbau der Bereich vor dem Schulzentrum erheblich verkehrssicherer. Der Durchgangsverkehr kann gezielt von dem von Fußgängern und Radfahrern stark frequentierten Zugangsbereich zum Schulzentrum ferngehalten werden. Die Wahrnehmung als Seitenbereich des Schulareals wird hervorgehoben. Durch die Anordnung von weiteren Sitzquadrern aus Granitblöcken, entsprechend dem Bestand, wird dies zusätzlich unterstrichen. Durch die Umgestaltung wird der Bereich optisch und gestalterisch erheblich aufgewertet und dem Gestaltungskonzept des Schulareals sowie dem Stadtteil- und Familienzentrums angepasst.

Im Zuge einer aktuellen Kostenschätzung wurden Gesamtkosten (einschl. Mobiliar, Beleuchtung und Ingenieurkosten) in Höhe von ca. 310.000,- Euro (brutto) ermittelt.

4. Ausbau Parkplatz - Variante 1 (siehe Anlage 3)

Die Variante 1 sieht vor, die heute vorhandene Parkplatzaufteilung grundsätzlich beizubehalten. Lediglich im Südwesten soll die Fahrgasse so neu angeordnet werden, dass eine bessere Anfahrbarkeit des Parkplatzes von dem südlichen und westlichen Straßenast der Vogesenstraße entsteht. Hierdurch entfallen im westlichen Bereich 7 Stellplätze. Durch die Neuordnung der Stellplätze in diesem Bereich kann 1 Stellplatz wieder kompensiert werden. In der Variante 1 ergeben sich neu 140 Parkstände davon sind 5 als Kurzzeitparker vorgesehen. Demgegenüber stehen 146 Parkstände im Bestand.

Die Parkstände sind in einer Schrägaufstellung mit 45° angeordnet. Die Fahrgassenbreite beträgt im Mittel zwischen ca. 3,10 m und ca. 3,20 m. Die Breite der Parkstände liegt zwischen ca. 2,20 m und ca. 2,30 m. Die Parkstandbreiten entsprechen damit nicht den einschlägigen Richtlinien, die eine Breite von 2,50 m vorsehen. Die anderen Maße sind richtlinienkonform. Durch die zu schmalen Parkstände ist ein Parken über zwei Stellplätze durch verschiedene Fahrzeugführer öfter zu erwarten. Dadurch ist eine volle Ausnutzung der Parkplatzkapazität nicht grundsätzlich gewährleistet. Des Weiteren sind immer wiederkehrende Ein- und Ausparkschäden an Fahrzeugen nicht auszuschließen. Durch die Führung der

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Herr Rudolf
Kothmeier

Tel. Nr.:
82-2274

Datum:
17.12.2013

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

Fahrgassen im Einrichtungsverkehr sind lange Wege im Zusammenhang mit dem Parksuchverkehr gegeben. Zusätzlich sind auch die Abfahrtswege vom Parkstand zum Straßennetz relativ weit. Insgesamt ergeben sich aufgrund der Parkstandanordnung eine hohe Anzahl an Fahrbeziehungen und -wegen.

Zu der vorhandenen Fußwegeverbindung zur Vogesenstraße in der Parkplatzmitte ist ein zusätzlicher Fußweg im nördlichen Bereich in Richtung Schulzentrum vorgesehen. Hier ist heute vor Ort ein Trampelpfad erkennbar, der die Notwendigkeit dieser Fußwegeverbindung zeigt. Der vorhandene Gehweg an der Ostseite des Parkplatzes soll zugunsten eines Grünstreifens aufgegeben werden.

Der bestehende Baumbestand könnte bei dieser Variante grundsätzlich erhalten bleiben. Lediglich im Westen müsste zur Herstellung einer durchgängigen Fahrgasse ein Baum entfallen.

Da die bestehenden Bäume am vorhandenen Straßenbelag erhebliche Schäden verursacht haben, müsste das gesamte Parkplatzniveau um ca. 20 cm angehoben werden, da ein Kappen der schadensverursachenden Wurzeln nur kurzzeitig Abhilfe schaffen würde (siehe hierzu gutachterliche Stellungnahme durch das Sachverständigenbüro Dr. Herdt).

Bezüglich des erforderlichen Entfernens des vorhandenen Straßenbelags stellt das Sachverständigenbüro Dr. Herdt fest:

„Unter Wertung der zweifelsfrei vorhandenen Kontaktbereiche zwischen Grob- und Starkwurzeln zum Belag sowie dem mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Einwuchs von Feinst- und Feinwurzeln wird ein Entfernen des Belags somit immer mit deutlichen Schäden an den Grob- und Starkwurzeln sowie einem erheblichen Verlust an Feinwurzelanteil verbunden sein. Unabhängig vom Arbeitsverfahren sind diese Schäden nicht zu vermeiden.“

Es ist weiterhin zu berücksichtigen, dass bei Wiederherstellung der bestehenden Parkplatzanordnung die vorhandenen Pflanzinseln nicht vergrößert werden können. Hier wird im Zuge der gutachterlichen Stellungnahme erwähnt:

„Die Platanen stocken in minimalen Pflanzgruben, die dauerhaft keine hinreichende Versorgung der Bäume mit Wasser und Nährstoffen gewährleisten können. Somit sind die Bäume darauf angewiesen, sich so schnell wie möglich den angrenzenden Standraum zu erschließen.“

Damit ist ein dauerhafter Erhalt der Bäume im Blick auf die zusätzlich zu erwartenden Schädigungen zu hinterfragen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Herr Rudolf
Kothmeier

Tel. Nr.:
82-2274

Datum:
17.12.2013

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

Die Entwässerung des Parkplatzes erfolgt wie heute über entsprechende Straßeneinläufe.

Im Zuge einer Kostenschätzung wurden für die Variante 1 Gesamtkosten (einschl. Mobiliar, Beleuchtung und Ingenieurkosten) in Höhe von ca. 380.000,- Euro (brutto) ermittelt.

5. Ausbau Parkplatz – Variante 2 (siehe Anlage 4)

Die Variante 2 der Parkplatzgestaltung sieht vor, die jetzige Parkplatzanordnung komplett aufzugeben und eine Neugliederung der Parkstände vorzunehmen. Vorgeschlagen wird eine Anordnung in Senkrechtaufstellung. Insgesamt ergeben sich durch diese Parkstandsauerteilung 168 Parkstände. Davon sind 4 Stellplätze als Behindertenparkplätze ausgewiesen. Somit ergeben sich 22 zusätzliche Parkstände gegenüber dem heutigen Bestand.

Gemäß den einschlägigen Richtlinien werden die Fahrgassen in einer Breite von 6,00 m angelegt. Die Parkstandbreite beträgt grundsätzlich 2,50 m. Die befestigte Parkstandtiefe ist mit 4,30 m festgelegt. Zur Parkstandtiefe kommt ein 70 cm breiter Überhangstreifen, der unbefestigt ausgebildet werden kann.

Durch die Senkrechtaufstellung kann mit dem zur Verfügung stehenden Platz eine optimale Parkplatzanzahl erreicht werden. Durch diese Anordnung werden die Fahrgassen zweispurig angelegt. Die Parkstände können direkt an- und abgefahren werden, was insgesamt zu kurzen Fahrwegen führt. Insgesamt erhält der Parkplatz in Bezug auf die Parkstände und die Bepflanzung eine neue klar gegliederte Anordnung. Dadurch wird die Nutzung des Parkplatzes gegenüber dem Bestand deutlich verbessert.

In etwa der Parkplatzzmitte ist ein durchgängiger Fußweg zur Vogesenstraße vorgesehen. Ein weiterer Fußweg ist am östlichen Ende im Bereich der beiden Behindertenstellplätze geplant. Zusätzlich ist im Nordosten im Bereich des heute vorhandenen Trampelpfades eine Fußwegverbindung in Richtung Schulzentrum angeordnet. Die Beleuchtung des Parkplatzes wird neu geordnet und so ausgelegt, dass sie zeitabhängig zu den Nutzungen im Schulareal geschaltet werden kann.

Durch die komplette Neuordnung der Parkstände entfallen die Bäume im Bereich der Parkstände. Die den Parkplatz umsäumenden Bäume entlang der Vogesenstraße und des Mühlbaches können jedoch erhalten bleiben. Diese säumen somit auch den neustrukturierten Parkplatz.

Für die entfallenden 21 Bäume sind 22 Ersatzpflanzungen im Parkplatzbereich vorgesehen. Zum Zustand der bestehenden Bepflanzung gibt es, wie vorstehend

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Herr Rudolf
Kothmeier

Tel. Nr.:
82-2274

Datum:
17.12.2013

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

schon erwähnt, eine gutachterliche Stellungnahme des Sachverständigenbüros Dr. Herd. Dabei kommt der Sachverständige zu dem Fazit, dass „die Fällung der Platanen und deren Ersatz“ empfohlen wird.

Zwischen den Parkständen ist jeweils ein längs laufender Grünstreifen vorgesehen. Neben der besseren Begrünung des Parkplatzbereiches und als Standort der neuen Bäume, kann dieser zur Aufnahme des anfallenden Straßenwassers genutzt werden. Je nach anstehendem Baugrund kann der größte Teil des Oberflächenwassers versickert werden. Für Starkregenfälle werden Notüberläufe angeordnet. Durch die Anordnung des Grünstreifens wird ein ausreichender Lebensraum für die neu zu pflanzenden Bäume geschaffen. Zusätzlich erfolgt eine Teilentsiegelung des Geländes.

Im Zuge einer Kostenschätzung wurden für die Variante 2 Gesamtkosten (einschl. Beleuchtung und Ingenieurkosten) in Höhe von ca. 450.000,- Euro (brutto) ermittelt. Diese werden, wie auch bei den anderen beschriebenen Maßnahmen aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ mit 60 % der entstehenden Kosten gefördert.

6. Empfehlung zur Variantenauswahl

Unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte wird seitens der Verwaltung die Umsetzung der Variante 2 vorgeschlagen. Sie weist unter anderem folgende Vorteile gegenüber der Variante 1 auf:

- 28 zusätzliche Stellplätze gegenüber Variante 1, 22 gegenüber dem Bestand
- Oberflächenwasser kann größtenteils ökologisch sinnvoll versickert werden
- 22 Neupflanzungen kompensieren langfristig die 21 entfallenden Bäume zu über 100 %
- Durch die in beiden Richtungen befahrbaren Fahrgassen sind kürzere Wege im Zusammenhang mit der Parkplatzsuche sowie der Zu- und Abfahrt der Stellplätze möglich
- Nutzungsgerechte und richtlinienkonforme Abmessungen der Parkstände
- Einrichtung von vier Behindertenstellplätzen möglich
- Einrichtung einer größeren Zahl von Kurzzeitstellplätzen möglich. Dadurch ist ein verbesserter Hol- und Bringdienst gewährleistet
- Nur die Variante 2 kann über Sanierungsmittel gefördert werden.

Im Zusammenhang mit den bestehenden Platanen wird nochmals auf die gutachterliche Stellungnahme des Sachverständigenbüros Dr. Herdt verwiesen. Dort wird unter dem Punkt Fazit/Wertung folgende Aussage getroffen:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

234/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Herr Rudolf
Kothmeier

Tel. Nr.:
82-2274

Datum:
17.12.2013

Betreff: Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes

„Unter Abwägung von Funktion der Bäume und des Parkplatzes sowie Kosten und Nutzung der Pflanzung wird daher vom Unterzeichner bei angedachter Sanierung des Parkplatzes eindeutig die Fällung der Platanen und deren Ersatz mit einer auf die Funktion abgestimmten Baumart empfohlen“.

Die Mehrkosten für den Bau der Variante 2 gegenüber der Variante 1 von rund 70.000,- Euro sind durch die ökologisch nachhaltigere Bauart und den auf lange Sicht gesehenen kostengünstigeren Unterhalt der Bäume in einem vertretbaren Kostenrahmen. Durch, in diesem Fall, optimalen Einsatz der Fördermittel können damit die schon bestehenden und noch zu erwartenden Probleme kurz- bis mittelfristig gelöst werden. Bei Umrechnung der Kosten bezogen auf den einzelnen Stellplatz sind die beiden Varianten kostenneutral (ca. 2.700,- Euro / Stellplatz).

7. Weiteres Vorgehen, Finanzierung

Die dargestellte Planung ermöglicht eine den Nutzungsbedürfnissen optimal angepasste Umgestaltung der Vogesenstraße und des öffentlichen Parkplatzes und rundet damit die bisher im Schulareal Nordwest vollzogenen Baumaßnahmen ab. Sie geht gleichzeitig auf die in den vergangenen Jahren häufig geäußerten Anforderungen seitens der vielfältigen Nutzer ein und gewährleistet damit das gewünschte verbesserte Nebeneinander und Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsmittel einerseits und der Fußgänger andererseits. Nach Beschluss in den Gremien, aber noch vor Beginn der Umbaumaßnahmen, erfolgt, wie im MehrLiN-Prozess üblich, eine umfassende Vorstellung der Planung bei den Nutzern des Schulareals (Schulen, Kindergärten, Stadtteil- und Familienzentrum etc.) und in der Bürgerschaft.

Die Finanzmittel zur Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen stehen im städtischen Haushalt (Komplementärmittel) und im Rahmen des Sanierungsprogramms „Die soziale Stadt – Nordweststadt“ zur Verfügung.

Die Verwaltung empfiehlt dem Planungsausschuss und Gemeinderat, dem vorgestellten Umbau der Vogesenstraße im Bereich des Schulareals Nordwest und dem Umbau des öffentlichen Parkplatzes an der Vogesenstraße (Variante 2) zuzustimmen.